

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

4. Auftritt.

Isabella. Dann Peronella. Dann Fiametta.

Isabella. Dacht' ich's doch, der Spitzbube hat wieder einen Vorwand zum Saufen gefunden. Na, warte, wenn du zurückkehrst! (Sie hebt vom Boden eine Gerte auf, die sie durch die Luft pfeifen läßt.)

Peronella (ruft im Auftreten zurück). Bringe Deine Arbeit hier heraus, Fiametta! (Sieht Isabella). Von di, Nachbarin? Was macht Ihr da?

Isabella. Ich suche mir einen Stock aus, mit dem ich meinen Mann prügeln will.

Peronella (heiter). Laßt Euch nicht stören! (Pause.) Schöner Tag zur Ernte heute!

Isabella (setzt sich vor ihrem Hause und sticht Strümpfe).
Kein Wölkchen am Himmel.

Peronella. Von Regen keine Spur.

(Boccaccio wirft jeder der Frauen einen Stein zu, um welchen ein Billett gewickelt ist).

Beide (erschreckt). Oh! (jede für sich). Es regnet Steine!

Peronella (übertrieben tuierend, um sich so unbemerkt dem Stein nähern zu können). Nun, und wie weit begleitete Euch gestern Seine prinzliche Gnaden, meine Gute?

Isabella (näher sich gleichfalls dem Stein).

Wis ans Haus, so weit, als Euch Guer Plebizer, meine Beste!

Peronella. Er war wohl recht herablassend gegen Euch, meine Allerbeste?

Isabella. Nicht so herablassend, als Ihr gegen Guern neuen Ciccisbeo, meine Vortrefflichste!

(Nähst unbefangen den Strumpf fallen und hebt ihn mit dem Stein auf.)

Ein Briefchen von ihm!

(Bindet den Zettel vom Stein, wirft letzteren fort.)

Peronella (geziert). Ciccisbeo? Ich? I, du meine Güte! Eine Frau in meinen Jahren!

(Nähst das Taschentuch auf den Stein fallen, hebt es mit dem Stein auf.)

Ein Zettel, von ihm!

Isabella. Wenn auch. Die bösen Zungen sagen, es wäre Nummer Zehn!

Peronella (läßt verstoßen den Zettel vom Stein). Zehn Liebhaber, ich? So viel möchte ich haben, als ich weniger hatte.

(Fiametta tritt aus dem Hause; Boccaccio wirft ihr einen Stein zu und verschwindet.)

Fiametta (erschreckt). Ah! (Sieht sich vorsichtig um, hebt unbemerkt das Briefchen auf.)

Nr. 12. Briefzerzett.

Fiametta, Isabella, Peronella (jede für sich).

Wie pocht mein Herz

So ungestüm!

Dies Briefchen hier, —

Es kommt von ihm!

Will lesen nun: —

Hier umgesehen,

Was auf dem Blatt

Für mich mag stehn.

(Sie lesen die Briefe.)

Alle Drei (nachdem sie gelesen).

(Walzer.) Wonnevolle Kunde neu belebend,

Bringen diese Zeilen süß erhebend;

Unerwartet Glück!
Geblendet ist der Blick!
„Bald ist er hier“, —
Sagt dies Papier!

Heute noch will er verkleidet kommen;
Freudig pocht mein Herz und doch bekümmert.

Darf's nicht zeigen, —
Muß verschweigen,
Was die Brust
Erfüllt mit Lust!

Hier lese ich,
Daß er nur m i c h
Ewig will lieben;

Hier steht's geschrieben, —
Deutlich und klar,
Jainig und wahr
Hab' den Beweis

Ich Schwarz auf Weiß.

Fiametta (zu Isabella und Peronella).

In leuchtendem Schein
Hell strahlen die Wienen.
Ist Glück Euch erschienen?

Peronella.

Das könnte wohl sein!

Isabella (zu Fiametta).

Auch Ihr, — wie ich mein', —
Seid freudig erregt
Und heftig bewegt!

Fiametta.

Das ist wohl nur Schein.

Isabella und Peronella (für sich).

Es muß etwas sein.

Fiametta (für sich).

Auf meiner Hut muß ich sein.

Isabella und Peronella (für sich).

Nur vorsichtig sein!

Alle Drei.

Kaum berg' ich dies Glück für mich allein!
(Küssen heimlich den Brief).

Bonnevolle Kunde, neu belebend,
Bringen diese Zeilen süß erhebend! usw.

Ja, die Stunde ist nah;

Sicher ist er bald da,

Er wird kommen, — noch heut,

Welche Seligkeit!

(Nach dem Terzett läuft Fiametta freudig rechts ab; die beiden Frauen verbergen ihre Brieft im Nieder.)

5. Auftritt.

Isabella. Peronella. Dann Pietro. Später Leonetto.

Melodram.

Isabella (für sich). Hier steht deutlich, daß er noch heute verkleidet kommen will! Bald werde ich ihn sehen.